

Fuchsbandwurm / Infektionsgefahr für den Menschen

Einer Studie aus der Schweiz zufolge hat sich die Anzahl neuer Erkrankungsfälle im Hinblick auf den Fuchsbandwurmbefall beim Menschen (alveoläre Echinococcose AE) gegenüber 1990 verdoppelt.

Die AE ist eine schwerwiegende Erkrankung mit oftmals auch tragischen Schicksalen und hohen Therapiekosten. Für diese Erkrankung besteht eine Meldepflicht. In Deutschland wurden in den Jahren 2003-2005 dreimal mehr Fälle diagnostiziert als gemeldet wurden.

Während früher vielleicht die Menschen in ländlichen Gebieten eher gefährdet waren ist die Anzahl der Neuerkrankten in der Stadt fast genauso hoch. Die Füchse, als Träger des Bandwurms, erobern immer mehr die Stadt als Lebensraum. Eine weitere interessante Beobachtung ist dass sich ein signifikanter Trend zu mehr Infektionen bei Frauen feststellen lässt.

Untersuchungen in der Schweiz haben gezeigt das ca. 0,3 % aller Hunde und ca. 7 % der Hofhunde mit dem Fuchsbandwurm befallen sind. Hunde tragen zwar insgesamt weniger Würmer im Darm, scheiden aber mehr aus als der Fuchs.

Gleichzeitig können Hunde aber auch zum Überträger werden wenn sie sich im Kot von Füchsen auf dem Spaziergang wälzen.

Eine ähnliche Studie in Deutschland bestätigt diese Beobachtungen.

Die Schlussfolgerung daraus kann nur sein die Halter von Hunden darauf hinzuweisen wie notwendig eine regelmäßige hinreichende Entwurmung bei Ihren Tieren ist. Regelmäßig heißt eine monatliche Behandlung gegen den Bandwurm.

Der oft zitierte Verzehr von ungewaschenen Waldbeeren oder Pilzen und Salat spielte in der Studie überraschender weise gar keine Rolle.

Weitere Informationen unter www.escap.de nachzulesen.